

Stellungnahme der Studierendenvertretung der Universität Freiburg zum Modul Personale Kompetenz

Lehrerinnen und Lehrer stehen in ihrem Beruf tagtäglich in großer persönlicher Verantwortung. Sie müssen daher die Kompetenzen besitzen, als Anleitung von Schulklassen, von einzelnen Schülerinnen und Schülern, im Elterngespräch, innerhalb des Kollegiums und nicht zuletzt für die eigene Person dieser Verantwortung gerecht zu werden. Dabei kommt es nicht nur darauf an, Wissen in Form von Fakten bzgl. dieser Kompetenzen anzusammeln, vielmehr entscheidet das Format der Vermittlung dieser persönlichen Kompetenzen über deren spätere erfolgreiche Anwendung im Schulalltag. So schafft das derzeitige Format des Moduls Personale Kompetenz (MPK) an der Universität Freiburg eine gute Möglichkeit für Lehramts-Studierende, konkretes Handlungswissen zu erlernen, von Erfahrungen berufstätiger Lehrerinnen und Lehrer zu profitieren und sich praxisorientiert mit den Herausforderungen einer Lehrpersönlichkeit auseinanderzusetzen. Dabei spielen die Methoden der Seminare des MPK die entscheidende Rolle: In kleinen Gruppen wird die Möglichkeit geboten, bspw. durch Rollenspiele Handlungskonzepte auszuprobieren und durch diese reflektierten Erfahrungen Wissen und Handeln als Lehrperson zu verknüpfen. Die Diskussionen über typische Themen und Situationen des Lehrberufs sowie das Einüben einer konstruktiven Feedback-Kultur fördern die Persönlichkeitsbildung.

Vorschlag:

Direkt vor bzw. nach dem Schulpraxissemester könnten Seminare und Workshops angeboten werden, die die Entwicklung von Selbst- und Handlungskompetenz für den Lehrberuf in den Vordergrund stellen – geeignete Themen wären z.B. Körpersprache, Zeitmanagement, Umgang mit Krisen, Konfliktmanagement und Gesprächsführung.